

Werke für Kinder zu schreiben, sich in Lebenswirklichkeit und Gedankenwelt dieser zurückliegenden Lebensphase hineinzu-fühlen, ist für Komponisten eine Herausforderung, die oft genug scheitert, mitunter aber auch von Erfolg gekrönt ist. Dem gegen-über steht das Bestreben, Kinder selbst zum schöpferischen musikalischen Tun zu animieren. Beiden Themen widmet sich die Tagung, wobei die unterschiedlichsten Erfahrungen aufein-andertreffen: jene der Grundschullehrerin steht neben der des professionellen Komponisten, jene aus ambitionierten Projekten neben der alltäglichen Arbeit in der Klasse und im Schulchor. Ergänzt werden diese aktuell ausgerichteten Referate und Work-shops durch Beiträge, die sich dem Thema aus historischer Per-spektive widmen und Aspekte des Komponierens für Kinder vom späten 16. Jahrhundert an umfassen.

Eine Aufführung der Musikalischen Fabel "Norbert Nackendick oder Das nackte Nashorn", die Wilfried Hiller zusammen mit Mi-chael Ende 1982 schrieb, rundet das Programm der Tagung ab.

Wir hoffen, dass das Tagungsprogramm Ihr Interesse finden mö-ge, danken der Gesellschaft für Musiktheorie für die freundliche Unterstützung und würden uns freuen, Sie in Halle begrüßen zu dürfen.

Prof. Jens Marggraf

Freitag, 28.02.2020

- 16.00 Begrüßung und Eröffnung
- 16.30 Gesine Schröder (Leipzig)
Schnäbel, Schwäne, Schneegänse.
Zur Geschichte des Komponierens für Kinder
- 17.15 Anna Dalos (Budapest)
Bartók und die Kinder
- 19.00 Steffen Schleiermacher (Leipzig)
Ein Kinderspiel! (?) - Über die Schwierigkeit
des Einfachen

Sonnabend, 29.02.2020

- 9.00 Matthias Schlothfeldt (Essen)
"Was fällt dir ein?" - Impulse zum Komponieren
mit Schülerinnen und Schülern
- 9.45 Jens Marggraf (Halle)
Im Spiegelbild: Das Kindliche in den späten Werken
Leoš Janáček
- 10.30 Kaffeepause

- 11.00 Sarvenaz Safari (Leipzig)
Workshop "Vom Wort zum Klang –
Komponieren mit Kindern"
- 14.00 Arne Lüthke (Leipzig)
Vom (Un)nutzen der Musiktheorie für das Improvisieren
und
Komponieren mit Grundschulklassen
- 14.45 Hanna de Boor (Halle)
Hilf mir, es selbst zu tun –
eigene Lieder für Schule und Kinderchor
- 15.30 Kaffeepause
- 16.00 Jörn Arnecke (Weimar)
Oper zum Mitmachen: „Der Eisblumenwald“
am Deutschen Nationaltheater Weimar
- 16.45 Wilfried Hiller (München)
Warum ich für Kinder komponiere
- 19.30 Wilfried Hiller: Norbert Nackendick
oder Das nackte Nashorn
Studierende der Abteilung Musikpädagogik der Martin-
Luther-Universität, Schüler des Musikzweigs der Latina
"August Hermann Francke"

Sonntag, 01.03.2020

- 9.00 Martin Erhardt (Halle)
Johann Sebastian Bachs "Clavier-Büchlein
vor Wilhelm Friedemann Bach"
- 9.45 Aristides Strongylis (Leipzig)
Das Beethoven Experiment des ARD/MDR –
vom Klassenzimmer ins Sinfoniekonzert
- 10.30 Kaffeepause
- 11.00 Podiumsdiskussion „Hochkultur für Kinder - auch wenn sie
nicht so lange stillsitzen?“
- 12.00 Schlussplenum

Prof. Dr. Gesine Schröder, geb. 1957, ist Professorin für Musik-theorie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendels-sohn Bartholdy“ Leipzig und an der Universität für Musik und dar-stellende Kunst Wien. Gastweise lehrte sie in Polen, China, Nor-wegen, Frankreich, Chile und der Schweiz. 2012 bis 2016 war sie Präsidentin der Gesellschaft für Musiktheorie. Außerdem ist sie Beirätin verschiedener internationaler Zeitschriften und Reihen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind der Kontrapunkt um 1600, die Geschichte der Musiktheorie, Theorie der Orchestration und des Dirigierens, Gender Studies und neue Musik.

Anna Dalos, PhD, studierte Komposition am Béla Bartók Konser-vatorium in Budapest und Musikwissenschaft an der Franz Liszt Musikakademie. 2005 promovierte sie mit der Arbeit „Form, Har-monie und Kontrapunkt: Skizzen zur Poetik von Zoltán Kodály“. Zur Zeit ist sie leitende Wissenschaftlerin am Institut für Musik-wissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. Sie hat außerdem Lehraufträge im Doktorandenprogramm der Franz Liszt Musikakademie und am Internationalen Zoltán-Kodály-Institut für Musikpädagogik. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. die ungarische Musik des 20. Jahrhunderts und die Ge-schichte der ungarischen Musikwissenschaft.

Steffen Schleiermacher, geb. 1960, studierte Klavier, Komposition und Dirigieren an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig. Er war Meisterschüler bei Friedrich Goldmann, absolvierte ein Zusatzstudium Klavier bei Aloys Kontarsky und ini-tiierte und leitete mehrere Konzertreihen für Neue Musik, z. B. **musica nova** am Gewandhaus Leipzig. Er gründete das Ensemble Avantgarde und spielte ca. 100 CD-Aufnahmen ein, darunter die er-ste Gesamtaufnahme des Klavierwerks von John Cage.

Prof. Matthias Schlothfeldt, geb. 1968, Komponist und Gitarrist, Ist seit 2005 Professor für Musiktheorie mit den Schwerpunkten Didaktik/Improvisation/Zeitgenössische Musik an der Folkwang Universität der Künste. Seit 2011 ist er Beauftragter der Studien-gänge Musikpädagogik. Bei kompositionspädagogischen Projekten arbeitete mit Studierenden sowie mit Schulen, Musikschulen, Or-chestern, Konzerthäusern und Museen zusammen. Mit M. Dartsch, C. Rolle und P. Vandr  entwickelte er die Weiterbildung KOMP D und führte sie durch. Er veröffentlichte zu Fragen der Kompositions-pädagogik und der Didaktik der Musiktheorie.

Jens Marggraf, geb. 1964, studierte Komposition und Klavier an der Leipziger Musikhochschule und ist als Professor für Musikthe-orie an der Martin-Luther-Universität tätig. Sein Werkverzeichnis umfasst Kompositionen der verschiedensten Gattungen, die mit mehreren Preisen bedacht und im In- und Ausland aufgeführt worden sind. Er beschäftigte sich wissenschaftlich mit Musik des 17., 18. und 20. Jahrhunderts.

Dr. Sarvenaz Safari, geb. 1984, ist Komponistin, Musiktheoreti-kerin und Musikwissenschaftlerin. Sie studierte Deutsche Literatur, Komposition und Musiktheorie in Teheran, Graz und Hamburg und promovierte in Musikwissenschaft über „Das Theater der Wieder-holungen“ von Bernhard Lang. Seit 2013 ist sie k stlerisch-wis-senschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig.

Arne Lütke, geboren 1987, studierte Schulmusik und die Erweiterungsrichtung Instrumentalpädagogik (Klarinette) sowie Tonsatz/ Musiktheorie an den Musikhochschulen in Weimar und Leipzig. Nach dem Studium arbeitete er zunächst als stellvertretender Musikschulleiter in Hennigsdorf b. Berlin. Nach abgeschlossenem Referendariat in Sachsen ist er im Schuldienst und im Lehrauftrag an der Leipziger Hochschule für Musik und Theater tätig. Derzeitiger Forschungsschwerpunkt ist das Verhältnis von Tonsatz, Musiktheorie und Komposition in der DDR.

Hanna de Boor studierte zunächst Kirchenmusik an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik in Halle. Nach einigen Jahren Arbeit als Kirchenmusikerin studierte sie Grundschulpädagogik. Nach dem Refendariat bekam sie eine Anstellung als Lehrerin an der Montessorischule in Halle, wo sie immer noch tätig ist. Dort leitet sie unter anderem den Schulchor, für den sie gerne auch eigene Lieder schreibt.

Jörn Arnecke ist Professor für Musiktheorie und Gehörbildung an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar und leitet dort seit 2009 das Zentrum für Musiktheorie. Neben musiktheoretischen Publikationen von Dufay bis Lachenmann ist er als Komponist hervorgetreten, besonders durch Musiktheater-Werke, die u.a. an der Hamburgischen Staatsoper (2003/05), der RuhrTriennale (2007) und der Oper Bremen (2011) erklangen. An jugendliche Hörer richten sich seine Familienoper „Ronja Räubertochter“ (UA an der Deutschen Oper am Rhein 2015, Neuinszenierung am Opernhaus Zürich 2017) und das Stück „Der Eisblumenwald“, das seit Mai 2019 am Deutschen Nationaltheater Weimar läuft.

Wilfried Hiller, geb. 1941, studierte in Augsburg und München und schrieb bereits als Student sein erstes Bühnenwerk. Wesentliche Impulse verdankt er Karl Amadeus Hartmann und Carl Orff, mit dem er eng zusammenarbeitete. Nach einer Tätigkeit als Schlagzeuger war Hiller ab 1971 Musikredakteur beim Bayrischen Rundfunk. 1978 begann eine enge Zusammenarbeit mit Michael Ende, die zu einer ganzen Reihe erfolgreicher Werke führte. Der Schwerpunkt von Hillers Schaffen, für das er zahlreiche Auszeichnungen erhielt, liegt auf Bühnenwerken, darunter elf Kompositionen für Kinder und Jugendliche. Das "Traumfresserchen" ist die meistgespielte deutschsprachige Oper der Nachkriegszeit. 2016 wurde Wilfried Hiller Honorarprofessor der Hochschule für Musik und Theater München.

Martin Erhardt widmet sich gleichermaßen Kunst und Pädagogik, Theorie und Praxis, Improvisation, Komposition und Interpretation in Mittelalter, Renaissance und Barock. Er unterrichtet einerseits historische Improvisation und Musiktheorie an den Hochschulen in Weimar und Leipzig sowie Blockflöte am Konservatorium in Halle – andererseits konzertiert er auch als Blockflötist, Cembalist, Organist, Portativspieler und Sänger, u. a. in den Ensembles all'improvviso und Nusmido. Er ist der Autor des Lehrbuchs »Improvisation mit Ostinatobässen« sowie Leiter von EX TEMPORE (Leipziger Improvisationsfestival für Alte Musik) und BACHs MAL SELBST (Internationaler Improvisationswettbewerb für Alte Musik Ensembles in Weimar).

Aristides Strongylis, geb. 1974, studierte Gitarre und Komposition in Athen und Leipzig. Seine Werke werden in renommierten Häusern in ganz Europa und den USA aufgeführt. Mehrfach preisgekrönt ist Strongylis' langjährige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als Dozent für Kompositionspädagogik an Schulen, bei innovativen Workshops und internationalen Projekten wie „Kinder zum Olymp“ und „Junge Ohren-Preis“. Dabei arbeitet er eng zusammen mit der Oper Leipzig und dem Gewandhaus zu Leipzig, dem IFF Institut Hannover, dem Forum Thomanum Leipzig sowie Institutionen in England und Bosnien-Herzegowina.

Teilnahmegebühren

Teilnahme alle Tage:	90 EUR
GMTH-Mitglied:	70 EUR
ermäßigt:	55 EUR
GMTH-Mitglied & ermäßigt:	45 EUR

Einzeltage:

		GMTH-Mitglied	Student	Student & GMTH
Freitag	20 EUR	15 EUR	10 EUR	5 EUR
Samstag	50 EUR	40 EUR	30 EUR	20 EUR
Sonntag	20 EUR	15 EUR	10 EUR	5 EUR

Mitglieder der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg haben freien Eintritt.

Anmeldung

Das Anmeldeformular erhalten Sie über:

www.musikpaed.uni-halle.de/aktuelles/

Die Tagung wird von der GESELLSCHAFT FÜR MUSIKTHEORIE e. V. gefördert.

Sie wird in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen als Weiterbildung für Musikpädagogen anerkannt.



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



Hochschule für Musik
FRANZ LISZT Weimar

HOCHSCHULE
FÜR MUSIK UND THEATER
»FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY«
LEIPZIG



XIV. Mitteldeutsche Tagung Musiktheorie und Hörerziehung



Jonna Eichler, Solveig Marggraf (8 J.)

Komponieren für Kinder - Komponieren mit Kindern

28. Februar – 01. März 2020

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Musik, Medien- und
Sprechwissenschaften
Abteilung Musikpädagogik
Haus II (Dachritzstr. 6), Studiobühne (4. OG)